



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*



Inklusive Bildung im kommunalen Raum

Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen

12

BEISPIELE AUS DER PRAXIS
COMENIUS-Regio-
Partnerschaften





Die Fackel weitertragen

Ob Musikrunde, in denen Kinder mit und ohne Behinderung singen, oder Einführungsklassen, in denen Flüchtlingskinder langsam zu sich kommen: Die COMENIUS-Regio-Partnerschaft zwischen den Bildungsverwaltungen der Stadt Erfurt und dem norwegischen Fjell hat einige Änderungen angestoßen.

Kleine Änderungen können mitunter einiges bewirken: »Es gibt eine ganz praktische Sache, die wir aus Norwegen mitgebracht haben: Jeden Dienstag treffen wir uns mit allen 110 Kindern und allen Erzieherinnen und Erziehern und singen zusammen in einer Musikrunde«, sagt Christian Andrzejak, Leiter der Kita »Weltentdecker« in Erfurt. Die inklusive Musikrunde mit behinderten Kindern zeitigt eine Reihe positiver Wirkungen. Kindergartenkinder lernen die Schule kennen, sie sehen dort ehemalige Spielkameraden wieder und Schulkinder berichten über ihre neue, aufregende Zeit in der Schule. Auch sonst ist viel passiert, wie Christian Andrzejak berichtet: Lehrkräfte der Thomas-Mann-Grundschule in Erfurt, die ihm nur vom Sehen bekannt waren, und eine Professorin der Fachhochschule Erfurt arbeiten heute eng mit der Kita zusammen. »Es hat wirklich eine Vernetzung stattgefunden«, sagt er.

Das Ritual mit der Musikrunde ist eine von vielen Folgen des Austauschs der Bildungsverwaltungen Erfurts und Fjells. Insgesamt 14 Erfurter Kitas, Schulen und Ämter waren an dem COMENIUS-Regio-Projekt »Inklusive Bildung im kommunalen Raum – Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen« beteiligt, das von 2013 bis 2015 gefördert wurde.

Studienbesuche auf den Punkt planen

Norwegen hat seine letzten Sonderschulen bereits 1990 geschlossen. Von dem Vorsprung können andere Länder lernen. »Die norwegischen Partner verfügen über einen wichtigen Schlüsselfaktor zur Integration: die Professionalität und die besondere Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen«, erläutert Sandra Bennewitz, Bildungsmanagerin vom Amt für Bildung in Erfurt, die das

Eine Wimpelkette symbolisiert die Verbindung zwischen den Akteuren im Projekt.



Projekt koordiniert hat. Die Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen, die in so verschiedenartigen Einrichtungen wie Kitas, Grundschulen, weiterführenden Schulen und Jugendhilfe arbeiten, ist Voraussetzung für eine gute Netzwerkarbeit im kommunalen Raum. Im Mittelpunkt steht dabei das Wohl des einzelnen Kindes.

Vor dem Studienbesuch in Fjell war es dem Erfurter Bildungsamt wichtig, Wünsche der Mitarbeiter/-innen in den städtischen Bildungseinrichtungen zu ermitteln. Die Personen aus der Praxis sind es schließlich, die Lösungen für ihre Arbeit benötigen. Vor jedem der drei Besuche in Fjell, an der jeweils acht Fachkräfte aus Erfurt teilnehmen konnten, hat die Behörde deshalb einen Workshop zur Vorbereitung organisiert. Dort stellte das Amt für Bildung die norwegischen Partnereinrichtungen mit ihren Konzepten vor. Außerdem konnten die Workshop-Teilnehmer/-innen aus einem »Koffer« eine passende Methode wählen – etwa eine Hospitation oder die Teilnahme an einem World Café. Das Protokoll des Workshops hat das Amt für Bildung

seinem norwegischen Partner geschickt, der auf dieser Grundlage ein Programm strickte: »Diese Methode hat sich als wichtiger Grundstein unserer Zusammenarbeit bewährt«, erklärt Sandra Bennewitz.

Kulturell ankommen

So kam es etwa im Frühjahr 2014 zur Hospitation bei der Tranevagen Schule in Fjell. Auf die weiterführende Schule gehen Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren. Inspiriert hat die Erfurter Delegation das Konzept der Einführungsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund – der »Introduction Classes«. Gleich von Anfang an sind die Kinder einer normalen Klasse zugeordnet. Im Mittelpunkt steht für sie, kulturell im Land anzukommen und die norwegische Sprache mit einer Lehrkraft für Norwegisch als Zweitsprache zu lernen. Wo es auf Norwegisch nicht so sehr ankommt, wie etwa in der Sportstunde, kommen sie mit den Schülerinnen und Schülern der Regelklasse zusammen. Allmählich werden die einzelnen Kinder mit Migrationshintergrund in die normale Klasse integriert.

»Mich hat am meisten die positive Haltung zum Kind beeindruckt – wie mit Kindern in Kita und Schule umgegangen wird, auch wenn sie sich nicht immer so verhalten, wie es sich die Erwachsenen wünschen.«

*Professorin Michaela Rijßmann,
Erziehungswissenschaftlerin an der Fachhochschule Erfurt*

»In Norwegen haben wir überraschende Sachen gesehen, gerade was die Zusammenarbeit von Schule mit anderen unterstützenden Diensten betrifft«, sagt Olaf Hopfgarten, Jugendhilfeplaner der Stadt Erfurt, über seine Eindrücke in Fjell. In der Tranevagen Schule gehört etwa eine Krankenschwester fest zum pädagogischen Team. Die Krankenschwester wartet in einem gemütlichen Raum mit Couch und Besprechungstisch. »Jederzeit können die Kinder aus dem Unterricht gehen, um mit der Pflegerin über medizinische Fragen zu sprechen, aber auch über psychologische und mentale Aspekte der Gesundheit«, erklärt Sandra Bennewitz. Auch hier hat Erfurt die Impulse aufgenommen und im Oktober 2014 anlässlich steigender Flüchtlingszahlen fünf Einführungsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund in Grundschulen gebildet. Sie funktionieren ähnlich wie norwegische »Introduction Classes«.

Haltungen weitertragen

Doch der Austausch innerhalb der COMENIUS-Regio-Partnerschaft hat Pädagoginnen und Pädagogen aller beteiligten Bildungseinrichtungen bereichert – auch die der Kolleginnen und Kollegen in Fjell, die von den Erfurtern Anregungen zur Gestaltung des individuellen Übergangs von Kita zur Grundschule erhielten. Sich mit den eigenen Methoden auseinandersetzen, die Arbeit reflektieren, noch einmal einen Schritt zurücktreten und schauen, was man als Lehrkraft bewirkt hat – so beschreibt Sandra Bennewitz die professionelle Haltung auf beiden Seiten. »Natürlich fahren nicht acht Leute dreimal nach Norwegen und gleich verändert sich die ganze Welt. Doch im Kleinen hat sich die pädagogische Haltung schon gewandelt. Wir tragen das weiter in unsere Institutionen«, sagt Jeannette Mardicke, Mitarbeiterin in der COMENIUS-Regio-Partnerschaft vom Erfurter Amt für Bildung.

STECKBRIEF

Inklusive Bildung im kommunalen Raum – Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen

AKTION

COMENIUS-Regio

ZIELE

Die erfolgreiche Integration und Inklusion von Kindern mit besonderem Förderbedarf ist an verschiedene Faktoren geknüpft. Neben der Haltung und Einstellung der Pädagoginnen und Pädagogen sind die Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen im Bildungsweg der Kinder und die gelungene Gestaltung der Bildungsübergänge von Bedeutung. Unter dem Titel »Inklusive Bildung im kommunalen Raum – Professionalität der Pädagoginnen und Pädagogen« haben sich das Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt (Thüringen) und das Amt für Bildung der Stadt Fjell in Norwegen mit diesen Aspekten befasst. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Freizeitstätten der Jugendhilfe sowie Kinder und Eltern kooperieren sollten, um Bildungs- und Erziehungslandschaften im kommunalen Raum bestmöglich zu gestalten. Die Projektpartner stellten sich dabei die Aufgabe, ihre pädagogischen Konzepte zur Verbesserung der individuellen Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen weiterzuentwickeln.

KOORDINIERENDE EINRICHTUNGEN

- ▶ Amt für Bildung der Stadt Erfurt
- ▶ Amt für Bildung der Kommune Fjell

PARTNER

- ▶ Staatliches Schulamt Mittelthüringen, Jugendamt Erfurt, FH-Erfurt
- ▶ Amt für Kindergärten der Kommune Fjell
- ▶ Verschiedene Kitas und Grundschulen in Erfurt und Fjell

KONTAKT

Sandra Bennewitz · sandra.bennewitz@erfurt.de

ZEITRAUM · September 2013 bis August 2015

EU-ZUSCHUSS · 44.997 €

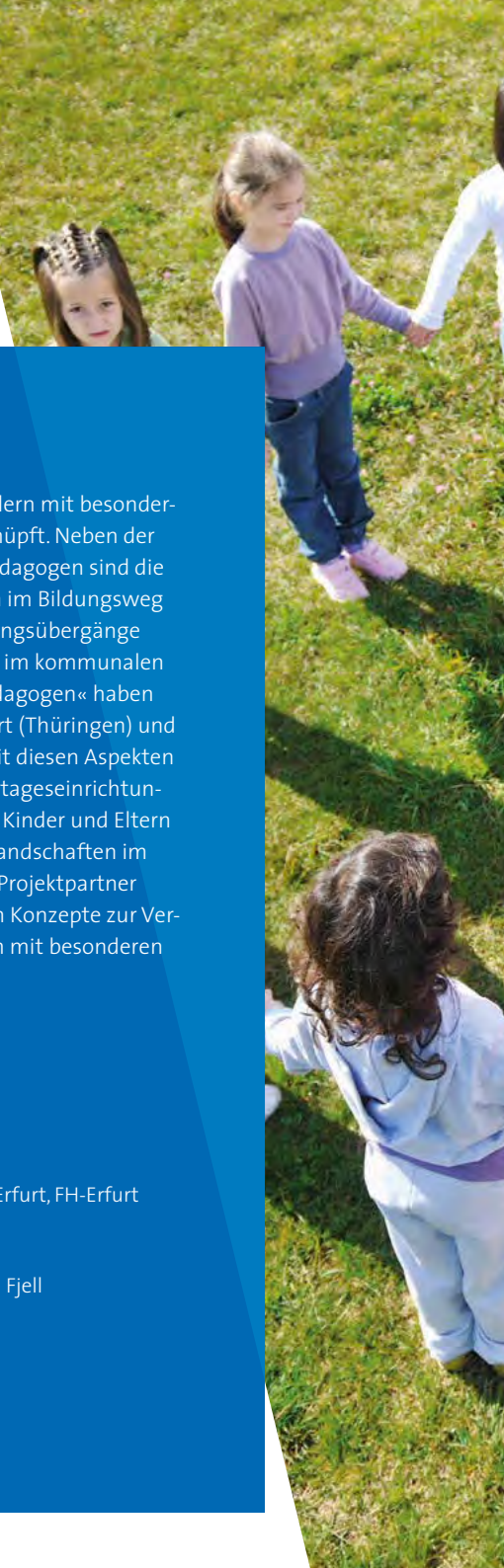




Photo: shutterstock.com/abshock



Weitere gute Beispiele auf www.kmk-pad.org

Abstract

The successful integration and inclusion of children with special educational needs is determined by various factors: Apart from the attitude and approach of the pedagogues concerned, it is mainly the cooperation of various organisations children pass through in the course of their education and the successful transition from one educational institution to the next that play a vital role. In a COMENIUS-Regio-project entitled »Inclusive education in municipal areas and professionalism of pedagogues« that ran from 2013–2015, the Erfurt educational authority (Thuringia) and the Fjell educational authority in Norway jointly examined these aspects. The central question was this: How should day care centres, schools, and youth welfare services offering leisure activities cooperate with children and their parents in order to design training- and education facilities in municipal areas in the best possible way. In this context, the project partners in both regions saw the further development of their respective concepts to improve the individual support offered to children with special educational needs as their central task.



0800 3727 687

Unsere kostenfreie Hotline zu *Erasmus+* im Schulbereich erreichen Sie werktags 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr.

Strategische Partnerschaften im Schulbereich

Unter Leitaktion 2 »Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren« fördert Erasmus+ im Schulbereich in Nachfolge von COMENIUS ein- bis dreijährige strategische Partnerschaften in unterschiedlichen Projekttypen. Im Rahmen von »Good-Practice-Partnerschaften«, die sich der stärkeren Vernetzung und dem Austausch von Verfahren und Methoden auf europäischer Ebene widmen, werden »Strategische Regio-Partnerschaften« zwischen Schulbehörden gefördert, die jeweils ein regionales oder lokales Netzwerk koordinieren. Ein solches Netzwerk besteht aus der Schulbehörde, mindestens einer Schule sowie mindestens einer weiteren für das Thema relevanten Einrichtung. Regio-Partnerschaften können lokale Netzwerke aus zwei oder mehreren Programmstaaten umfassen.

Erasmus+ Schulbildung

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union mit einer Laufzeit von 2014 bis 2020. Das Programm ist auf die Ziele der EU-Strategie 2020 ausgerichtet und legt Schwerpunkte auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen, Beschäftigungsfähigkeit und die Modernisierung der Bildungssysteme. Zu den prioritären Zielen im Schulbereich zählen zudem die Verbesserung der Bildungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die Bekämpfung von Schulversagen und die Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften und Schulleitungen. Weitere Informationen zu Erasmus+ Schulbildung:

www.kmk-pad.org/erasmusplus.html

Nationale Agentur

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ist die Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich.





12

BEISPIELE AUS DER PRAXIS Inklusive Bildung im kommunalen Raum – Professionalität der Pädago- ginnen und Pädagogen

HERAUSGEBER

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)
des Sekretariats der Kultusministerkonferenz –
Nationale Agentur für EU-Programme
im Schulbereich

Graurheindorfer Straße 157, 53117 Bonn

TEL. (0228) 501-221 · FAX (0228) 501-333

E-MAIL pad@kmk.org

WEB www.kmk-pad.org

STAND Oktober 2015

Die Veröffentlichung über dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser.

Die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

